

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



13 Rennweg 5, «Pfeife». Sekundär eingebautes romanisches Fenster in der Westwand des um 1200 erbauten Kernbaus.

jekt zum Schutz der wertvollen historischen Substanz ganz erheblich überarbeitet werden musste.

Es brauchte auf beiden Seiten viel Geduld, historisches Verständnis und ein hohes Mass an kultureller Verantwortung von seiten der Bauherrschaft und der Architektin, damit die einmaligen Funde – über sechs Schritte – in das Projekt integriert werden konnten. Dass dies so gut gelungen ist, verdient Anerkennung und Dank.

¹ Im Vorfeld der monumentenarchäologischen Untersuchungen wurde von der Kunsthistorikerin Ursula Stuber ein Inventar der kunstgeschichtlichen Bausubstanz in allen zu sanierenden Liegenschaften in Wort und Bild aufgenommen.

² Zu all den zwanzig Liegenschaften des «Augustiner»-Projektes findet sich eine sogenannte «Hausgeschichte». Diese wurden vom ehemaligen Archivar Heinrich Steinmann verfasst und von der Historikerin Gisela Tschudin erweitert und zu einer sozialtopographischen Studie zusammengefasst (Ms. im Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich).

³ Der Interessengemeinschaft für Archäologie und der Atelieregemeinschaft Berti, Kohler & Wyss sei an dieser Stelle ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und die sorgfältige Dokumentation gedankt.

⁴ Die Schweizerische Bankgesellschaft als Bauherrschaft war willens, beraten von fähigen Architekten (Wolfgang Behles, Peter Fässler, Tilla Theus), dieser Substanz Sorge zu tragen und einen städtebaulich bedeutungsvollen Teil unserer Altstadt schonend zu behandeln.

Adresse der Autoren

Dr. Jürg E. Schneider und Jürg Hanser
Baugeschichtliches Archiv / Büro für Archäologie der Stadt Zürich
Neumarkt 4
8001 Zürich

Vortragsreihe in Bern

Der Schweizerische Burgenverein hat seit einigen Jahren in Bern Vorträge zu burgenkundlichen und kulturgeschichtlichen Themen angeboten. Früher bestand eine lockere Berner Regionalgruppe, die unter Leitung von Hans Streiff gelegentlich zu einer Stammtischrunde zusammenkam, wo zugleich auch Vorträge von ausgewiesenen Fachreferenten gehalten wurden. Nachdem Herr Streiff aus gesundheitlichen Gründen die Organisation solcher Abende abgeben musste, entschloss sich der Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins dazu, in eigener Regie weitere Vorträge in Bern durchzuführen, die nun im Vortragssaal der Stadt- und Universitätsbibliothek seit 1987 von Archäologen und Historikern aus der ganzen Deutschschweiz bestritten wurden. Die Referenten und Referentinnen stellten vor allem Themen aus der aktuellen Burgenforschung und Denkmalpflegepraxis vor.

Da die letzten dieser Vorträge nur noch von sehr wenigen Hörern und Hörerinnen besucht wurden, prüfte der Vorstand das Bedürfnis nach solchen Veranstaltungen – in ähnlicher Form organisierte Vorträge stossen in den Städten Basel und Zürich jeweils auf recht grosses Interesse. Neben einer Beurteilung des allgemeinen Vortragsangebotes der Stadt Bern lag der Vereinsleitung vor allem auch daran, die Auffassung der in der Agglomeration von Bern lebenden Vereinsmitglieder zu vernehmen. Deshalb hat die Geschäftsstelle die rund 130 im grösseren Umkreis von Bern wohnenden Vereinsangehörigen angeschrieben, um ihnen einen Fragebogen zu den vereinseigenen Vorträgen zu unterbreiten. Von den 33 Rückmeldungen bejahen die meisten ein generelles Interesse an Vorträgen in Bern. In mehreren Briefen war unter anderem zu lesen, dass in Bern ein recht dichtes Vortragsangebot bestehe. Es kam auch zum Ausdruck, dass die Forschungsergebnisse nicht immer in allgemeinverständlicher Form präsentiert worden seien.

Nach gründlicher Diskussion der Sachlage hat der Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins schliesslich festgelegt, dass jetzt unsere Vortragsreihe in Bern vorläufig ausgesetzt wird. Wir wollen es aber nicht unterlassen, hier mitzuteilen, dass einerseits der Bernische Historische Verein (c/o Stadt- und Universitätsbibliothek) und andererseits der Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte (c/o Bernisches Historisches Museum) gelegentlich Vorträge mit burgenkundlichem Inhalt anbieten. Der Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins beabsichtigt, zu geeigneter Zeit die Vortragsreihe und andere Veranstaltungen im Raum Bern wieder aufzunehmen. Wir bitten die Mitglieder um ihr Verständnis für die aus unserer Sicht jetzt angezeigte Massnahme.

Für den Vorstand des SBV
Peter Kaiser

Jahresprogramm des SBV 1992

Vorankündigungen

Frühjahrsversammlung

Samstag, den 25. April 1992
in Beromünster

Exkursion

Samstag, den 9. Mai 1992
Ausgrabungen im Kloster Königsfelden

Generalversammlung

Wochenende 29./30. August 1992
im Raume St. Gallen

Exkursion

Wochenende 26./27. September 1992
ins Bündnerland

Jahresgabe 1990

Nun ist es endlich soweit: Band 17 der «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters» mit den Publikationen über die Erdwerke Stammheimerberg ZH (Autor: Hugo Schneider) und Salbüel LU (Autor: Werner Meyer) ist in Druck und wird den Mitgliedern des SBV anfangs November ausgeliefert. Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:

Schweizerischer Burgenverein

Postfach 1539, 4001 Basel

Telephon 061 281 40 77

Postcheckkonto Zürich 80-14239-2

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

Druck und Gestaltung:

Nord-West-Druck, CH-4632 Trimbach

Titelbild: Aufgebrochener Spartopf des 14. Jahrhunderts aus der Fäkaliengrube hinter dem ältesten Kernbau am Rennweg 5. Hartgebrannter Ton, auf Töpferscheibe gedreht. Höhe: 7,2 cm.